

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **24=44 (1878)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLIV. Jahrgang.

Basel.

16. Februar 1878.

Nr. 7.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Egger.

Inhalt: Die Feldübung der V. Armee-Division. (Fortsetzung.) — Die Neutralität und Wehrkraft der Schweiz. (Schluß.) — Militärischer Bericht aus dem deutschen Reich. — Der Kriegsschauplatz. — Der Sang vom Wetterkl. — Eidgenossenschaft: Bundesstadt: Mission. Ernennung. Positionsartillerie. Die preussischen Reglemente der Cavallerie. Zürich: Freiwillige Schießvereine und Unfallversicherung. Aargau: Der kantonale Offiziersverein. Vorunterricht. Thurgau: Der Taschenkalendar für schweizerische Wehrmänner von 1878. Genf: Dufour-Denkmal. Winkelriedstiftung. Versammlung des kantonal-bernerischen Offiziersvereins, Sonntag den 20. Januar 1878 im Großrathssaal in Bern. (Schluß.)

Die Feldübung der V. Armee-Division vom 16.—22. September 1877 unter Commando des Oberst-Divisionärs G. Rothpletz.

(Fortsetzung.)

Besetzung der Position Schafisheim-Rupperšwyl durch die Westdivision.

Die Ausdehnung der bezeichneten Vertheidigungslinie von der Südlisiere von Schafisheim bis zum Hange oberhalb der großen Fabrik von Rupperšwyl beträgt ca. 4 Kilometer, und die Position würde von einer Division nicht wirksam vertheidigt werden können, wenn man nicht berücksichtigt, daß es sich eigentlich — in Folge der die rückwärtige Gegend bedeckenden ausgedehnten Waldungen — nur um die Vertheidigung der durch diese große Walddefilée ziehenden Straßen und Eisenbahnen handelt, und daß diese Vertheidigung durch die Stellungen bei Schafisheim am Lottenberge und bei Rupperšwyl an der Lisiere des Suhrhardts wirksam geführt werden kann.

Betrachten wir uns die Terrain-Verhältnisse etwas näher.

Nachdem die Lenzburg-Aarauer Chaussee das offene, freie und ebene Terrain vor Hunzenschwyl durchzogen hat, tritt sie zusammen mit der Nationalbahn dicht an den nördlichen Hang des Lottenberges und in das ca. 500 Meter breite und 2 1/2 Kilometer lange, von dem Suhrhardt nördlich und den großen aargauischen Staatswaldungen südlich gebildete Walddefilée ein. Der nördliche Hang des Lottenberges, die Artillerie-Position bei Hubel, dominiert das ganze westlich, nördlich und östlich vorgelegene Terrain, während das Dorf Hunzenschwyl die offene Lücke am Eingange des Defilées schließt.

Der Angriff dieser ausgezeichneten Position auf dem Lottenberge in der Front dürfte sehr schwierig sein und große Opfer verlangen. Eine Umgehung

ihrer linken Flanke aber — oder vielmehr ein Durchbruch der Vertheidigungsstellung der Westdivision — erscheint als ein kaum ausführbares Unternehmen. Man würde in das Kreuzfeuer der Batterien bei Hubel und auf dem Suhrhardtfeld gelangen und dann in den Dicht bestandenen und selbst für Infanterie schwer passirbaren Suhrhardt gelangen, wo alle Führung selbstverständlich aufhören müßte.

Der rechte Flügel der Stellung bietet dagegen dem angreifenden Gegner größere Chancen des Gelingens. Die vorliegende Walbung, „die Buch“, gestattet dem Angriffe bis auf ca. 300 Meter ganz gedeckt an die Lisiere des Dorfes Schafisheim heranzukommen, und von hier aus den Vertheidiger so lange zu beschäftigen, bis die über Bettenthal (1500 Meter südlich von Schafisheim gelegen) und den Binzenberg auf gut passirbaren Waldwegen verdeckt anmarschirende Umgehungscolonnen in Wirksamkeit tritt. Die Colonne stößt auf die Rückzugslinie Schafisheim-Eulenmühle des rechten Flügels des Vertheidigers und hat das von Schafisheim zur Eulenmühle steil ansteigende Thal, dessen nördlicher Rand den äußersten rechten Flügel bildet, umgangen. Dieses einer Schlucht vergleichbare Thal würde keines schwer ersteiglichen Nordrandes wegen, welcher selbst für kleine Infanterie-Abtheilungen schon ein zu beachtendes Bewegungshinderniß bildet, in der Front (vom Dorfe Schafisheim aus) schwer anzugreifen sein, wohl aber kann man vom Dorfe aus den Gegner hier festhalten. Die Schlucht ist für den rechten Flügel ein Terraintheil von entscheidener taktischer Bedeutung. Ueber sie hinaus sollte die Position am Lottenberge nicht besetzt werden, und ihr Ursprung, da wo der Weg zur Eulenmühle den schmalen Gebirgssattel überschreitet, ist als der verwundbarste Theil der Stellung mit sehr ungünstigen Rückzugsverhältnissen stark zu besetzen und künstlich zu verstärken. Bis auf ca. 130 Meter